

Verunglückte Höhlenforscherin hinterlässt zwei kleine Kinder



Habkern: In dieser Höhle stürzte die Forscherin in die Tiefe. KAPO BERN

BERN. Höhlenforscherin Silvia S. (30) stürzte in einer Höhle in Habkern zu Tode. Der Schock sitzt tief.

40 Meter in die Tiefe fiel Silvia S.* (30) vergangenen Sonntag in der gigantischen Senkloch-Höhle in Habkern BE. Sie hatte keine Chance. Die 50 Retter brauchten 58 Stunden, um ihre Leiche zu bergen. Sie mussten sich den Weg nach draussen teils gar frei sprengen. Einsatzleiter Rolf Siegenthaler von Spéléo-Secours Suisse kann über die Unfallursache nur spekulieren: «Es war bestimmt kein Material-

fehler, die Seile waren noch intakt.» Der Begleiter der Forscherin erlitt aufgrund der Geschehnisse einen Schock.

S. hinterlässt einen Ehemann und zwei kleine Kinder. «Das ist eine unglaubliche Tragödie», sagt eine Nachbarin mit Tränen in den Augen. Auch ihr Arbeitgeber kann den plötzlichen Tod kaum fassen: «Wir können uns den Unfall nicht erklären. Sie war sehr erfahren und mit der Tour sicher nicht überfordert», so Pierre-Yves Jeannin, Leiter des Schweizerischen Instituts für Speläologie und Karstforschung, wo Geologin S. seit ihrem Masterabschluss an der Uni Bern arbeitete. Jeannin beschreibt die 30-jäh-

rige als sehr aktiv und unternehmenslustig: «Sie setzte sich für die Umwelt ein und arbeitete längere Zeit im Ausland, um armen Leuten zu helfen.» Silvia S. kandidierte zudem im Herbst für die Grünliberalen für den Berner Stadtrat. BAT/SIE/HAL/AM

***Name der Redaktion bekannt**



Die tödlich verunglückte Silvia S.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
20 Minuten ZH	189'947
20 Minuten BS	83'535
20 Minuten BE	109'092
20 Minuten LU	55'865
20 Minuten SG	57'766